

Neue Leistungen anstreben, das Vorgemerckte einlösen!

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Er erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 30. Oktober 1980

Nr. 210 (3 838)

Preis 2 Kopaken

Aktuelles Thema

Reserve im Dienst

Von Jahr zu Jahr wird die materiell-technische Basis der Republik bestärkt, und das wirtschaftliche Potential wächst dadurch ununterbrochen. Schon jetzt übertrifft der Wert ihrer Grundfonds 90 Milliarden Rubel, darunter der Produktionsgrundfonds 60 Milliarden. Allen seit Beginn des zehnten Planjahrs wurden schon über 200 neue Betriebe, Großabteilungen und neue Produktionsflächen in bereits arbeitenden Werken in Betrieb genommen. In der Industrie sind Hunderte neue Arten Ausrüstungen, Vorrichtungen und Materialien eingeführt worden. Die Zahl moderner technologischer Prozesse und Mittel der Mechanisierung und Automatisierung hat sich bedeutend vergrößert. Das spricht für eine gute, verantwortungsvolle Einstellung zum Betrieb vieler Kollektive. Dazu gehören das Pawlodar Aluminiumwerk, das Ust-Kamenogorsk Blei- und Zinkkombinat, die Karagandaer Kostenwerk, die Aktöbener Konfektionsfabrik „Bolschewitschka“, die Truste „Kasmetallurgstroj“ und „Kastepolizoljaj“ u. a.

Diese Kollektive erfüllen die Reserve auf und sind bestrebt, sie möglichst zu vergrößern. Die Werktätigen dieser Kollektive arbeiten kontinuierlich, erfüllen stets ihre sozialistischen Verpflichtungen, erhöhen die Produktion von Erzeugnissen mit dem staatlichen Gutachten.

In diesen Betrieben interessiert man sich stets für die Fragen der Steigerung der Arbeitsproduktivität, für die Verringerung des Arbeitsaufwandes, für die rationellere Nutzung der Arbeitskraft und der Ausrüstungen. Zur besseren Nutzung der Reserven werden die Maßnahmen beitragen, die im elften Planjahrfortschritt verwirklicht werden. In den Jahresplänen wird man sich auf die Einführung der fortschrittlichen Erfahrungen im Bereich der Technologie und der wissenschaftlichen Arbeitsorganisation bestimmen. Immer nach Reserven gesucht. Und das zehnte Jahr Resultate. Die Selbstkosten der Erzeugnisse haben sich dank der Ersparung von Rohstoffen und Materialien um 2-3 Prozent verringert.

Jeder weiß gut, daß die Erfahrungen der Bestarbeiter eine wichtige Reserve sind. Tausende von ihnen gibt es in Kasachstan. Zu ihnen zählen auch die 10 Millionen Tonnen Brennstoff über das Soll hinaus gewonnen und auch in diesem Jahr noch weitere Tausende Tonnen hinzugefügt. Der Initiative der Brigade Witt leisteten heute neunzig Brigaden der Vereinigung Ekibastusogol Folge, wobei jede fünfte ihr Fünfjahrprogramm schon gemeistert hat.

Zu Wits Nachfolgerin gehört unter anderen die Brigade von Andrej Selenkewitsch, Lenordränger und Träger des Abzeichens „Berghonoring“ aller drei Stufen. Verdienter Bergmann der Republik. Dieses Kollektiv hat etwa 7 Millionen Kubikmeter Braumgestein in die Höhe befördert, was die Möglichkeit bot, hier schon heute

Die Arbeiter in der Industrie suchen auch die Werktätigen der Landwirtschaft nach neuen Reserven. Hier nur ein Beispiel. Im Oktober 30 Jahre Kasachische SSR wurden die Luzernerthee mit Chemieparaten bearbeitet. Dadurch hat man zusätzlich 0,4 Dezitonnen Saatgut je Hektar erhalten. Jeder Hektar schätzungsweise 200 kg ertragbare Rubel hat sich um mehr als 100mal bezahlt gemacht.

Das Suchen nach Reserven und ihrer besseren Nutzung ist eine wichtige Aufgabe von Staatsbedeutung. Ihre Lösung in jeder Etappe des kommunistischen Aufbaus macht unsere Volkswirtschaft stärker.

Hone Auszeichnung überreicht

Wie bereits mitgeteilt, wurde die Kasachische SSR für die Vergrößerung der Produktion und der Erfassung tierischer Erzeugnisse in der Winterperiode 1979/80 als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb anerkannt und mit der Ehrenkrone des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften



Wettbewerb greift um sich

Das Alma-Ataer Werk für Schwermaschinenbau ist eines der führenden in seinem Zweig. Im Laufe dieses Planjahrs hat sein Kollektiv schon zehnmal die Preisplätze im sozialistischen Wettbewerb unter den Betrieben des Ministeriums für Schwer- und Transportmaschinenbau der UdSSR erklämpt. Für die beachtlichen Leistungen in den Jahren 1978 und 1979 wurde ihm die Rote Wandfahne des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol verliehen. Der Betrieb ist auf die Unionsteigerung der Volkswirtschaft eingetragener worden.

An die Konsumenten hat das Werk Maschinen und Ausrüstungen für Hunderttausende Rubel zusätzlich geliefert. Um mehr als viermal hat sich die Herstellung von Erzeugnissen mit dem ehrenvollen Fünfeck vergrößert. Einen großen ökonomischen Effekt haben die Neuerer des Werkes erreicht. Dank der Einführung ihrer Verbesserungsvorschläge und Erfindungen wurden über 5 Millionen Rubel gespart.

Der stellvertretende Leiter der Planabteilung Viktor Kühne erz-

zählte: „Unser Kollektiv hat die Aufgabe für neun Monate erfolgreich erfüllt. Wir ringen um eine vorrätige Erfüllung des Jahresplans. Dabei spielt der weltweite Wettbewerb die Hauptrolle, woran sich heute alle unsere Werktätigen beteiligen. Auch die Meister, Arbeiter, Ingenieure und Techniker wettfeiern um den Titel „Bester im Beruf“.“

Die inspirierende Kraft des Wettbewerbs wird bei uns genutzt. Immer mehr Ver-

breitung findet die Brigadeform der Arbeitsorganisation. Die kollektive Verantwortung und das kollektive materielle Interesse für die Endresultate der Arbeit spornt die Menschen an, einen zweiten Beruf zu meistern. Wie die Analyse zeigte, ist die Arbeitsproduktivität in solchen Brigaden um 7-12 Prozent im Durchschnitt gewachsen, die Arbeitsverluste haben sich fast um 17 Prozent verringert. Kennzeichnend ist die Tätigkeit der Brigade A. Ossipow aus der Halle Nr. 2. Sie erfüllt ihr Monatsziel um 110 Prozent. Das ermöglichte ihr, schon Ende März den Fünfjahrplan zu bewältigen. In der Abteilung Nr. 11 haben vier 5-Komplexbrigaden organisiert, die alle Arbeiter wider Haupt- so auch der Hilfsabteilung vereinen. Große Erfahrungen in der Vervollkom-

Menschen, die Ekibastus Ehre machen

Es ist allbekannt, daß in der Vereinigung „Ekibastusogol“ die billigste Kohle des Landes gewonnen wird. Hier hat man auch die höchste Leistung der Arbeiter erzielt. Sie ist in den Jahren des zehnten Planjahrs um 64 auf 101 Tonnen im Monat gewachsen. Das ist mehr als Doppelte der im Landesdurchschnitt erzielten Leistungen der Kohlegrube. Auch haben die Bergleute von Ekibastus seit Beginn des Planjahrs ein rhythmischen Zuwachs der Kohlegewinnung von etwa 17 Millionen Tonnen gesichert.

Der Erfolg ist nicht nur auf die Einführung hochproduktiver Technik, sondern auch auf die von den Bergleuten verwirklichte Initiative und den breiten entfalteten Wettbewerb zurückzuführen. Anatol Witt, Leiter der Besatzung eines Schaufelradbaggers, Held der Sozialistischen Arbeit, entfaltete bereits 1976, im ersten Jahr des zehnten Planjahrs, den Wettstreit um Höchstauslastung der Ausrüstungen. Schrittmacher im Wettbewerb sein, ist nicht leicht. Die Besatzung Anatol Witts wurde mit dieser Rolle aber gut fertig. Sie hat in vier Jahren die Leistung um 100 Prozent gesteigert. Jedes Jahr ist der Kohleertrag um ein Vielfaches über den Soll hinaus gewonnen und auch in diesem Jahr noch weitere Tausende Tonnen hinzugefügt. Der Initiative der Brigade Witt leisteten heute neunzig Brigaden der Vereinigung Ekibastusogol Folge, wobei jede fünfte ihr Fünfjahrprogramm schon gemeistert hat.

10 Millionen Tonnen Kohle zu gewinnen. Die Brigade Selenkewitsch arbeitet bereits für das elfte Planjahrfortschritt. Sie war im vergangenen Fünfjahrplan der ersten, die sich dem Wettbewerb um ein würdiges Begehen des XXVI. Parteitages angeschlossen und sich verpflichtet hat, zur Eröffnung des Parteifortschritts weniger als 15 000 Kubikmeter Wasser überplanmäßig abzuräumen.

Auch die Bohrbrigaden Nikolai Shushoma aus dem Tagebau „Zentralny“ und Leonid Perekhnow aus dem Tagebau „Sewerny“ gehen dem Parteifortschritt mit nemenswerten Leistungen entgegen. Die Brigade Peretschnew ist der Ansicht, zum 63. Jahrestag des Großen Oktober sieben Jahrespläne zu erfüllen. Dieser Tage wird sie über die Erfüllung ihrer Verpflichtung melden. Schnell steigt das Tempo der Kohlegewinnung in der Schaufelradbaggerführerbrigade der Sergej Subko. Sie hat seit Jahresbeginn an die Kraftwerke des Landes 3,5 Millionen Tonnen Kohle abgefertigt, darunter 500 000 Tonnen überplanmäßig. Dank guter Abgaberbeit und der weitgehenden Anwendung von Wechselberufen überbietet die Baggerbesatzung die Leistungsnormen auf das Aندرhalbache.

Anton DORN

Es versteht sich von selbst, daß der Einsatz von Schaufelradbaggern im Kohlenbaugebiet eine rasche Steigerung der Arbeitsproduktivität zur Folge hatte. Den ersten Versuch mit solch einer Maschine machte die heute wohl bekannte Brigade Harry Moser, Lenordränger, Träger des Ordens des Roten Arbeiters, Verdienter Bergmann der Republik. In zehn Jahren ihres Bestehens hat sie 29 Millionen Tonnen Brennstoff gewonnen — weit mehr als geplant war.

Harry Moser ist angesehener Lehrmeister. Heute sind seine Schüler schon selbst Meister in ihrem Fach. Der Komsomolaktivist Viktor Iwanenko, der bei Moser in der Lehre ging, ist heute Maschinist. Der junge Kommunist Anatol Tachtarow leitet gegenwärtig die Brigade eines anderen Schaufelradbaggers, Moser und seine Kumpel waren in der Vereinigung die ersten, die zur komplexen Organisationsform und Arbeitsleistung übergingen, indem sie alle wichtigsten Produktionen der Kohlegewinnung in der Brigade konzentrierten. So wurde die Zuverlässigkeit des gesamten Gewinnungszyklus geboten.

Das Kollektiv der Vereinigung „Ekibastusogol“ entfaltete den Wettbewerb zur Ehre des XXVI. Parteitages der KPdSU immer breiter. Begeistert durch den Beschluß des Oktoberplenums und die inhaltliche Rede des Genossen L. Brezhniew auf dem Plenum, strebt es in der Kohlegewinnung neue Höhen an.

Genosse D. A. Kunajew begrüßte die Meister der Bühne, berichtete über große sozialökonomische und kulturelle Veränderungen in Kasachstan, die dank der Verwirklichung der Leninischen Nationalitätenpolitik der KPdSU eingetreten sind, über die große Arbeit der Kommunisten und aller Werktätigen der Republik zur Realisierung der Beschlüsse des Oktoberplenums (1980) des ZK der KPdSU und zur würdigen Ehre des XXVI. Parteitages der KPdSU.

Genosse D. A. Kunajew unterstrich die große Bedeutung der Prozesse der Wechselwirkung

und der gegenseitigen Bereicherung der Kulturen der Schwesterrepubliken des Landes in der Bahn der aktiven Entwicklung der gesamten sowjetischen Kultur.

Der Direktor des Moskauer Staatlichen Akademischen Wachtangow-Theaters O. K. Iwanow und der Chefregisseur des Theaters, Volkskünstler der UdSSR J. R. Simonow dankten dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Kasachstans und der Regierung der Republik für die Unterstützung der Republik in der herlichen Empfang.

Am Treffen beteiligte sich der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschmow.

(KasTAG)

nung der Arbeitsorganisation hat die Stahlgießerei gesammelt.“

Dank der Einführung des Komplexsystems der Qualitätssteuerung werden jetzt 97 Prozent der Erzeugnisse ohne Nacharbeit geliefert. Im angestrebten Wettbewerb haben 105 Bestarbeiter das Recht erworben, mit persönlichen Gütezeichen zu arbeiten. Die Schrittmacher, die hohe Resultate im sozialistischen Wettbewerb erzielten und die Fünfjahrpläne vor dem Termin erfüllen, werden materiell stimuliert. Ihnen wird der Zusatzlohn nach den Jahresergebnissen um 5 Prozent erhöht. Den Brigaden, die nach einem einheitlichen Auftrag arbeiten und Preisplätze im Wettbewerb erzielen, wird die Geldprämie um 20 Prozent vergrößert!

In der Stahlgießerei hat sich der Abschnitt für Gemischaufbereitung besonders hervorgetan. Noch im August des laufenden Jahres hat er über die Erfüllung des Fünfjahrplans rapportiert. Hohe Arbeitsergebnisse erzielt

sein Kollektiv auch in diesen Tagen. Es hat angestrebte sozialistische Verpflichtungen zu Ehren des XXVI. Parteitages übernommen und ermittelt, jetzt neue Reserven, um sie zu erfüllen. Den Ton im Wettbewerb gibt die Brigade Ludmila Awerina an. Nach ihrem Beispiel meistern alle Arbeiter einen Nebenberuf. Dadurch steigt stets die gesamte Arbeitsproduktivität.

Die Maschinenbauer bereiten dem Parteifortschritt ihre Arbeitsergebnisse vor. Sie verpflichteten sich, den Jahresplan 1980 zum 30. Dezember zu erfüllen, durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität 98,2 Prozent des Produktionszuwachs zu erzielen und zusätzlich zum Plan Erzeugnisse für 50 000 Rubel zu realisieren. Jetzt setzen sie alle Kräfte daran, um diesen Verpflichtungen gerecht zu werden.

Alfred FUNK, Korrespondent der „Freundschaft“

Alma-Ata

Grundlage der künftigen Ernte

Die heiße Erntezeit ist vorüber, die Mechanisatoren haben ihre Kommas von den Feldern abgeführt. Nur die Traktoren mit den Flachgrubbern sind mit dem Herbstur zu beschäftigt, der Boden wird für die nächste Ernte vorbereitet.

Organisator bereiten sich die Ackerbauern des Sowchos „Saretschny“ auf die erste Aussaat im 11. Planjahrfortschritt vor. Auf Hochtouren wird gepflügt, das Saatgut gereinigt und gesiegt, unter den Traktoren die Bodenbearbeitung der Technik begonnen.

In den letzten Jahren wird im Sowchos viel zur Hebung der Ackerbaukultur, zur effektiven Nutzung der Technik und zur Steigerung der Arbeitsproduktivität getan. Das ermöglichte die Hebung des Ernteertrags der Felder. Allein in diesem Jahr konnten an den Feldern 24 000 Tonnen Getreide abgeerntet werden. Insgesamt wurden 40 500 Tonnen eingebracht, was 103,8 Prozent zum Plan ausmacht. Besonders hohe Ergebnisse hat unter den Traktorenkollektiven die Brigade 5 erzielt, die von dem jungen Kommunisten Juri Pjnk geleitet wird.

Der Brigadier Juri Pjnk erklärte, den erzielten Erfolg folgendermaßen zu erklären:

„In den letzten Jahren hat unsere Brigade besonders viel an der Brache gearbeitet. Im Verlauf des Sommers bearbeiteten wir die Felder mit der Technik, wurden die Felder rein. Wir wenden auch organische und Mineraldünger an. Die Frühjahrsaat führen wir in optimalen Terminen durch. Die Aussaat des Getreides, die kommende Jahr keine Ausnahme sein wird.“

Die Erfahrung der Brigade von Juri Pjnk findet auch in anderen Kollektiven Verbreitung.

„Unsere Ackerbauern haben beschlossen, im neuen Planjahr den Kurs auf die Erhaltung eines Ernteertrags von 12 Dezitonnen Getreide je Hektar durchzusetzen“, sagt der Chefagronom Gennadij Grigorjew. „Wir stellen für jedes Feld eine technologische Karte auf. Die Arbeit wird unter Berücksichtigung aller Besonderheiten des Bodens geführt werden.“

Leonid BILL

Gebiet Turgal

Das Uralske Rauchwarenkombinat, ein Betrieb hoher Produktionskultur, hat beschlossen, bis Jahresende Komsomol für 50 000 Rubel mehr als es sich verpflichtet hatte — zu produzieren und den Fünfjahrplan zum 18. Dezember zu bewältigen.

Allein in den neuen verflochtenen Monaten sind Erzeugnisse für 15 408 000 Rubel realisiert worden.

Im Bild: Die Arbeiterinnen der Veredelungsabteilung (v. l. n. r.) Olga Kalkina, Elsbeth Schifano, Wa-Wahl und Komyr Aimagambetowa sind Veteranen des Kombinars. Ihre persönlichen Fünfjahrpläne haben sie zum 110. Geburtstag W. Lenins erfüllt. Die Armeien dieser Frauen stehen im Ehrenbuch des Kombinars.

Foto: Viktor Krieger



Pulsschlag unserer Heimat

RSFSR Alle Abfälle finden Verwertung

In der Versuchskunstoffabrik Iwanowo werden die Produktionsrückstände in ausgezeichnetem Verpackungsmaterial verpackt und in das Gebiet eines anderen Staatsbetriebs angeliefert. Ein Teil davon wurde bei der Fertigung von Massenbedarfsartikeln verwendet. Die vielen kleinen Schmitzel werden in die Müllgrube befördert.

Die Betriebstechnologen wandten sich um Hilfe an die Mitarbeiter des Unionsforschungsinstituts für Füllstoffe und Kunstleder. Dank ihrer Zusammenarbeit konnte eine neue Technologie erarbeitet werden.

Jetzt werden alle Schmitzel mit speziellen Vorrichtungen zerklüftet und als zusätzliche Komponente in Polyvinylchloridmischungen aufgenommen. Daraus gewinnt man eine Verpackungsfolie, die in der Landwirtschaft weitgehende Verbreitung findet.

Kirgisische SSR Pralle Ähren des Tienschengebets

Der Baumgipfel im goldenen Ährenkranz ist das neue Symbol des Zentraldistriktes. Nach ihm erkennt man im Gelände, in welchen Jahren die Lasten des Hochgebirgsnieders Naryn. In diesem Jahr erzielte man hier im Durchschnitt 39,4 Dezitonnen Getreide je Hektar. Bewässerung ist den höchsten Ertrag in Kirgisien.

Seinen Ruhm als große Kornkammer erwarb Zentraldistrikt schon im zehnten Planjahrfortschritt. In diesen Jahren bauten die Melioratoren in den Hochgebirgsniedern etwa 20 große Bewässerungssysteme. Die örtlichen Pflanzenzüchter übergaben den Landwirtsbetrieblern neue ertragreiche Sorten von Getreidekulturen, die sich unter den harten Verhältnissen der Gebirgsnähe akklimatisiert hatten.

Durch Zusammenarbeit der Wissenschaftler und der fortgeschrittenen Praxis wurde ein exaktes System der differenzierten Pflege der Saatgut aufzucht dank dem mehr reichliche Ernten in der Berge erzielt. In diesem Jahr übertraf die Fläche der Bewässerungsböden im Gebiet Naryn 100 000 Hektar. Der Boden, der

Usbekische SSR Unser Anliegen

Die ganze seit Erntebeginn eingebrachte Rohbaumwolle wurde an die Erfassungsstellen Usbekistans nur in höchster und in erster Sorte geliefert.

„Darin liegt die Hauptbesonderheit der diesjährigen Ernte“, sagte der Erste Stellvertretende Minister für Landwirtschaft der Republik Ch. Shishlow. „Die Ernte von Rohbaumwolle zur Verarbeitung ab. Nur im Jahre 1977 wurde eine solche Menge Baumwolle zu Beginn des Jahres geerntet. Zum erstenmal wurde sie jetzt in hohen Sorten geerntet.“

Die Baumwollbauern achteten das Jahr hindurch auf die Erhöhung der Qualität der Kostolle. Einen weitgehenden Aufschwung nahm in der Ernte die Ernte der Felder zur Vergrößerung — viele Brigaden bearbeiteten zur Zeit 150 bis 200 Hektar statt der 60-Hektar-Massive. Somit bildete sich ein großes Arbeitsfeld für Maschinen und Mechanismen, die jetzt mit größtmöglicher Belastung und Effektivität genutzt werden.

Besonders anschaulich sieht man das jetzt, in der Schlupphase — bei der die Vollernte der Ackerbauern, unter anderem in den Neulandgebieten Syrdarja und Dshikak, ernten die besten Mechanisatoren — täglich 25 Dezitonnen Baumwolle aus vier Hektar.

Tadschikische SSR Künstlicher Fluß

Auf dem Dangara-Plateau, wo es große Flächen Durraelland gibt, ist ein leistungsstarkes Bewässerungssystem für den Bau begriffen. Die Aechsanisten des Trusts „Kuljabwodstroj“ begannten mit der Verlegung des Hauptkanals der 100 Kubikmeter Wasser pro Sekunde — einen ganzen Gebirgsfluß — durchzusetzen kann. Der neue Bau wird die Fortsetzung des 14 Kilometer langen Tunnels sein, der durch den Wassich-Rücken gebrochen wurde.

Je nach seiner Fortbewegung in der Höhe wird der Kanal ein verzweigtes Bewässerungssystem bilden, das fast 500 Kilometer lang sein soll.

An der neuen Wasserbaustelle Tadschikistans wird eine mehrere Kilometer lange Ableitung verlegt, die

Hohe Auszeichnung überreicht

(Schluß, Anfang S. 1)

fest und die Teilnahme des Genossen L. I. Breschnew, des hervorragenden Funktionärs unserer Partei und des Staates sowie der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung daran, seine markante und beeindruckende Rolle an der Festversammlung haben der ganzen Welt vor Augen geführt, was für einmalige Dimensionen in der Wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung Kasachstans in der Bruderfamilie der Völker der UdSSR erreicht hat.

Die Erfolge der Kasachischen SSR im wirtschaftlichen und kulturellen Aufbau sind ein Ergebnis der Weisheit der Leninschen Nationalitätenpolitik der KPdSU und des Sowjetstaates. Alle Sowjetleistungen sind ein Ergebnis der Leistungen der Werktätigen Kasachstans, die im laufenden Planjahr fünfzig zum vierntenmal mehr als eine Milliarde Rubel in die Staatskasse eingeschüttelt haben. Das ist ein fürwahr hervorragender Sieg des Neulandackerbbaus, eine neue Seite in der Geschichte der Großtaten Kasachstans.

Im letzten Planjahr sind nie dagewesene Ergebnisse auch in den anderen Zweigen der Landwirtschaft erzielt worden. Einen großen Schritt vorwärts hat die Republik vorangekommen. Die Heimat bewertete hoch die Errungenschaften der Kasachstaner Getreidebauern. Für den Zeitraum von 1979 bis 1980 ist ein Gesamtplan von 1.250.000 Pud Getreide an den Staat im vergangenen Jahr wurde die Republik mit dem Leninorden ausgezeichnet.

Gestatten Sie mir, teure Genossen, Ihnen und in Ihrer Person allen Ackerbauern Kasachstans herzlichst zu gratulieren zur Erfüllung der Aullagen des Fünfjahresplans, der hohen sozialistischen Verpflichtungen und Ihnen weitere Erfolge zu wünschen.

Die Errungenschaften der Republik in der Produktion und Erfassung von Getreide und anderen ackerbaulichen Erzeugnissen hoch bewertend, haben wir uns im Grunde die wichtigsten Erfolge der Kasachischen SSR in der Entwicklung der Viehwirtschaft, in der Vergrößerung der Produktion von Fleisch, Milch, Eiern und Wolle und ihres

Verkaufs an den Staat nach Gebühr zu würdigen.

Wie Sie wissen, wurde die Kasachische SSR für die Verwirklichung der Leninschen Erzeugnisse in der Winterperiode 1979-80 als Sieger im sozialistischen Unionswettbewerb anerkannt und mit der Ehrenkunde des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol ausgezeichnet. Diese hohe Auszeichnung erhielten auch fünf Gebiete: Alma-Ata, Kustanai, Pawlodar, Semipalatinsk und Zelinograd, 22 Rayons, 53 Sowchose, Kolchos und andere landwirtschaftliche Betriebe.

Unter den Siegern im sozialistischen Unionswettbewerb sind 150 Kollektive von Viehzuchtbrigaden und Farmen sowie 230 Bestände der Viehwirtschaft. Sie alle erhielten Ehrenplakette des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR und des ZK der Gewerkschaft der Werktätigen der Landwirtschaft sowie Geldprämien.

Gestatten Sie mir, im Namen des ZK der KPdSU, des Ministerrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol Ihnen und in Ihrer Person allen Werktätigen Sowjetkasachstans zum großen Arbeitserfolg bei der Ernte der Getreide die Heimat zu gratulieren.

Die Auszeichnung der Republik ist das gesetzmäßige Ergebnis und die Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Viehzüchter, Spezialisten der Landwirtschaft, der Sowchose und Kolchos, des hohen Aufschwungs des sozialistischen Wettbewerbs in den Gebieten, Rayons, landwirtschaftlichen Betrieben, der selbstständigen Produktion der ganzen Parteiorganisation Kasachstans.

Unter den schwierigen Witterungsverhältnissen des vergangenen Winters, mit beschränktem Futtermittelressourcen haben die Werktätigen der Landwirtschaft der Republik es vermocht, die Futtermittel wirtschaftlich und effektiv zu nutzen und die Ernte eine wesentliche Vergrößerung der Zahl der Rinder, Schweine, Schafe und Ziegen sowie einer Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und ihres Verkaufs an den Staat

erzielt. Gegenüber der Winterperiode 1978-1979 ist der Ankauf von Fleisch um etwa 10 Prozent, von Milch um 20,000 Tonnen, von Eiern um mehr als 14 Millionen Stück und von Wolle um nahezu 8.500 Tonnen angewachsen.

Hochleistungsergebnisse in der Produktion und Erfassung aller Arten tierischer Erzeugnisse erzielten die Tierzüchter des Zelinograd Rayons, Gebiet Zelinograd, des Rayons II, Gebiet Alma-Ata und vieler anderer Gebiete der Republik.

Das Kollektiv des Kolchos „Alma-Ata“, Träger des Leninordens, Rayon Talgar, Gebiet Alma-Ata, steigerte die Leistung aller Tiere. Es wurden 2.794 Kilogramm Milch je Kuh erzielt. An den Staat wurden Rinder mit einem durchschnittlichen Lebendgewicht von je 524 Kilogramm und Schafe mit je 52 Kilogramm verkauft.

Die Staatspreisträgerin der Kasachischen SSR und Inhaberin zweier Leninorden W. I. Kusmina, Melkerin im Sowchoss „Krasnopol'skanski“, Rayon Kustanai, Gebiet Kustanai, erhielt während der vorjährigen Winterperiode 106 Tonnen Milch von 25 Kühen ihrer Gruppe - 4.200 Kilogramm je Kuh.

Hervorgehoben sei die große Arbeit der Tierhalter aus dem Sowchoss „Moskalevski“, Gebiet Kustanai, Rayon Kustanai, der Staat Rinder mit einem Durchschnittsgewicht von 518 Kilogramm und Jungrinder mit je 531 Kilogramm. Hohe stabile Kennlinien in der Fleischproduktion weisen die Tierhalter aus dem Prawa-Sowchoss, Gebiet Uralak, auf, die an den Staat jährlich 5.000 Jungrinder mit einem Durchschnittsgewicht von 500 Kilogramm liefern. Der Kolchos „40 Jahre Oktober“, Gebiet Taldy-Kurgan, verkauft an den Staat 80 Prozent Schafe in bestem Futterzustand mit einem Gewicht von 50 Kilogramm.

Aufschlußreich sind die Erfahrungen vieler Schrittmacher der Tierhaltung.

In der Kasachischen SSR entwickelt sich rasch auch die Geflügelzucht mit Eier- sowie mit Fleischrichtung. Die Jahresproduktion von Geflügelfleisch erreichte 152.000 Tonnen mit neun Millionen Hühnern. In der Sowchose und Kolchos gibt es Geflügelzucht, die Gewichtsleistung der Hühner beträgt 227 Eier im Jahr.

leistung der Hühner beträgt 227 Eier im Jahr.

Sie mir, allen Schrittmachern der Tierzucht nochmals zu den erzielten Leistungen zu gratulieren, ihnen herzlich zu danken für ihre hochwertigen Arbeit, die sie für unsern großen Heimat und Ihnen zu wünschen, den XXVI. Parteitag der KPdSU mit neuen Arbeitsbelegen zu ehren. Besonders möchte ich betonen, daß die Erfolge der vorjährigen Winterperiode eine neue überzeugende Bestätigung der alltäglichen Aufmerksamkeit und großen Fürsorge darstellen des Zentralrates der Kommunistischen Partei Kasachstans, seines Büros, des MLG des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans Genossen Dschumachow Achmedowitsch Kunajew persönlich sind.

In dieser wichtigen Branche der Landwirtschaft ist Kasachstan in der Reihe der größten Viehzuchtbesitzer des Landes vorgerückt. Heute nimmt die Kasachische SSR in der Produktion und im Verkauf der Hauptarten tierischer Erzeugnisse, die der Staat einen der führenden Plätze unter den Unionsrepubliken ein. Dem Schafbestand nach und im Verkauf von Wolle an den Staat ist Kasachstan nach der Russischen Föderation den Vorrang, und in der Erzeugung von Fleisch und Eiern belegt es den dritten Platz im Land.

Für das abschließende Jahr des 10. Planjahr fünfzig haben die Viehzüchter der Republik hohe sozialistische Verpflichtungen übernommen. Im Jahr des 10. Planjahr fünfzig sind die Viehzüchter erzielten Ergebnisse inlangst Dank zu äußern. Erlauben Sie mir, dem Lenine, Leiter der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter und Fachkräfte der Sowchose und Kolchos, alle Werktätigen Kasachstans, geleitet von der Parteiorganisation, von Monat zu Monat die Wachstumsraten der Erzeugung und im Verkauf der Produktion an den Staat, in den Sowchosen und Kolchos der Republik der Rinder, und Schweinebestand insgesamt vergrößert, die Melkerträge sind gestiegen, das Lebendgewicht des Viehs, das an den Staat verkauft wird, ist höher geworden.

Ferner sagte der Minister, daß es trotz der erzielten Erfolge in der Entwicklung der Viehwirtschaft der Republik hier noch viele ungelöste Probleme, nicht ausgeglichene Reserven und einzelne Mängel gibt. In den Rayons Sowchose und Kolchos gibt es Geflügelzucht, die Gewichtsleistung der Hühner beträgt 227 Eier im Jahr.

men bei der Mast sind niedrig, der Mätsch und die Kraftwand für Produktionsleistung ist gering, nicht allerorts wird beharrlich um die Steigerung der Produktionsqualität gerungen. Manche Viehzuchtbetriebe sind geblieben, andere sind nicht auf den nötigen Niveau. Noch immer zu langsam entwickelt sich der unregelmäßige Kasachstaner Zweig der Viehwirtschaft - die Schafzucht. Zusammenfassend ist es notwendig, beharrliche, angespannte Arbeit erforderlich. Dazu rufen die Beschlüsse des Jüliplenums (1978) und des Oktoberplenums (1978) der KPdSU auf.

Der Vorsitzende des Ministerrats der Kasachischen SSR B. A. Aschimow unterstrich in seiner Ansprache, daß die Auszeichnung der Republik sowie die Anerkennung der Leistungen der Sowjetgewerkschaften und anderer Landwirtschaftsbetriebe mit Ehrenurkunden des ZK der KPdSU, des Zentralrats der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsovol eine Anerkennung der selbstlosen Arbeit der Mitarbeiter der Landwirtschaft, aller Werktätigen Kasachstans, die großen organisatorischen Arbeit der Partei, Sowjet, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen, der landwirtschaftlichen und Erfassungsorgane bedeutet.

Gestatten Sie mir, in Ihrem Namen, im Namen aller Dorfwerktätigen der Republik, sagte er, dem Zentralkomitee der Partei, der Sowjetregierung, dem leuren Lenine und Breschnew persönlich für die hohe Einschätzung der in der Viehwirtschaft erzielten Ergebnisse inlangst Dank zu äußern. Erlauben Sie mir, dem Lenine, Leiter der KPdSU und der Sowjetregierung zu versichern, daß die Arbeiter und Fachkräfte der Sowchose und Kolchos, alle Werktätigen Kasachstans, geleitet von der Parteiorganisation, sich beharrlich für die Realisierung der Aufgaben einsetzen werden, die aus dem Programm des Genossen L. I. Breschnew auf dem Oktoberplenum (1980) des ZK der KPdSU resultieren, noch breiter den sozialistischen Wettbewerb um den weiteren Aufstieg der Landwirtschaft, um die Vergrößerung der Produktion und des Verkaufs von ackerbaulichen und tierischen Erzeugnissen an den Staat entfalten und den XXVI. Parteitag unserer Leninischen Partei würdig ehren werden.

(KasTAG)

Neue Auffüllung

Die Forderung der Partei über die Verstärkung der Propaganda, deren Verbindlichkeit mit dem Leben, die im Beschluß des ZK der KPdSU über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit hervorgehoben sind, wurden zum Aktionsprogramm der Kommunisten. Davon zeugt das gewachsene Niveau der politischen und ökonomischen Ausbildung.

Wladimir Simon leitete das theoretische Seminar in der Abteilung für Mechanisierung und Automatisierung des Traktorenwerks. Zum jeweiligen Thema bereitet er nicht nur die Konzepte, Tabellen und andere Materialien vor. Er bereitet sich auch gründlich auf die Beantwortung aller möglicher Fragen vor.

Als Leiter der Abteilung für Mechanisierung und Automatisierung und guter Spezialist, gelingt es Wladimir Alexandrowitsch immer, einen wirksamen und engen Kontakt mit seinen Hörern herzustellen. Er versteht es, die theoretischen Lesätze des Themas mit Fakten und Zahlen aus dem Leben zu bekräftigen.

Wladimir Simon leitete das Seminar über die Auswertung gleich vielen anderen Propagandisten des Traktorenwerks in diesem Jahr die Universität des Marxismus-Leninismus, beim Generalsekretär des Traktorenwerks, den Abteilungen Philosophie, Ökonomie, Wissenschaftlicher, Atheismus und Außenpolitik. Sie sind als Propagandisten, Agitatoren, Politinformatoren in den Parteiorganisationen und staatlichen Ämtern eingesetzt worden. Eine zehnjährige Arbeit leisteten unter den Hörern die Pädagogen M. Abdrahamanow, W. Bybaiko, S. Tarejew, J. Feinberg, G. Kopechew u. a. Sie betonten, daß die Propagandaarbeit der Absolventen die Aktivität und das Schöpfer-tum der Werktätigen fördern und konkrete Endresultate anstreben soll. Eine hohe Einschätzung durch das Parteikomitee erfuhr die Vorträge des Lehrers D. Achmetbajew aus der Industriehochschule, des Arztes L. Sakun aus dem Städtischen Krankenhaus Nr. 1, des Lehrers L. Bondar aus der Schule Nr. 9 u. a.

Die Praxis der ideologischen und Erziehungsarbeit überzeugt, daß die politische und Produktionsaktivität der Werktätigen von ihrem Bewußtsein, ihren Idealen, von den Kenntnissen der marxistisch-leninistischen Lehre abhängen. Das Studium an der Universität, die erworbenen Kenntnisse steigerten die politische Aktivität der Abhörern. Die Parteiorganisation der Stadt erhielten einen neuen Trupp Propagandistenkader, die heute energisch am politischen Unterricht 1980-1981 teilnehmen.

zur Leistungstätigkeit, des Verfahrensgeniebers des „Sewkasenergomont“, S. Kowalenko „Die Leninschen Prinzipien der Außenpolitik des Sowjetstaates“ anerkannt.

Die Hörer der Universität erzielten zugleich die Meistererschaft des Propagandisten. Zu diesem Zweck studierten sie Lenins Werke „Über den Staat“, „Über die Zerschlagung der Sowjetbande“, u. a. Über fünfzig Personen absolvierten in diesem Jahr die Abteilung für Wirtschaftswissenschaften. Die Hauptaufmerksamkeit ist dem Studium darauf gelenkt, daß die Leiter ihre Kenntnisse in der Praxis anwenden und als aktive Durchführer politischer Aufgaben auftreten. Die Abgänger der Universität vertieften sich zum Unterricht gewissenhaft. Die erworbenen Kenntnisse helfen ihnen bei der Heranbildung neuer, Agrarische an sich selbst und an die anderen, eines schöpferischen Verhaltens in den gesellschaftlichen Angelegenheiten.

In diesem Jahr kamen in die Parteiorganisationen neue Kader hinzu. Das sind Parteisekretäre, Mitarbeiter der Stadtbezirks- und Betriebspartei-Komitees, Journalisten, die in den verschiedenen Abteilungen Philosophie, Ökonomie, Wissenschaftlicher, Atheismus und Außenpolitik. Sie sind als Propagandisten, Agitatoren, Politinformatoren in den Parteiorganisationen und staatlichen Ämtern eingesetzt worden. Eine zehnjährige Arbeit leisteten unter den Hörern die Pädagogen M. Abdrahamanow, W. Bybaiko, S. Tarejew, J. Feinberg, G. Kopechew u. a. Sie betonten, daß die Propagandaarbeit der Absolventen die Aktivität und das Schöpfer-tum der Werktätigen fördern und konkrete Endresultate anstreben soll. Eine hohe Einschätzung durch das Parteikomitee erfuhr die Vorträge des Lehrers D. Achmetbajew aus der Industriehochschule, des Arztes L. Sakun aus dem Städtischen Krankenhaus Nr. 1, des Lehrers L. Bondar aus der Schule Nr. 9 u. a.

Die Praxis der ideologischen und Erziehungsarbeit überzeugt, daß die politische und Produktionsaktivität der Werktätigen von ihrem Bewußtsein, ihren Idealen, von den Kenntnissen der marxistisch-leninistischen Lehre abhängen. Das Studium an der Universität, die erworbenen Kenntnisse steigerten die politische Aktivität der Abhörern. Die Parteiorganisation der Stadt erhielten einen neuen Trupp Propagandistenkader, die heute energisch am politischen Unterricht 1980-1981 teilnehmen.

Wassili SCHWENK

Pawlodar

Der Rekord

Vor uns liegt die vom Pressezentrum des Kustanar Gebietspartei-Komitees Anfang laufenden Jahres herausgegebene Blotmeldung „Der Bautechnik hohe Effektivität“. Im Untertitel steht: „Der Fünfjahresplan von A. W. Anissimow“.

Mitte Dezember des vorigen Jahres, heißt es dort, berichtete die von A. W. Anissimow geleitete Baggerführerbesatzung, aus der Verwaltung der mechanisierten Arbeiten des Trasts „Lissakowskruostro“ über die Erfüllung von zehn Jahresalls seit Beginn des Planjahr fünfzig. In dieser Zeit wurden 826.000 Kubikmeter Gestein - doppelt soviel wie für fünf Jahre vorgesehen war - ausgehoben.

Als Anatoli Wladimirowitsch alles sorgfältig berechnet hatte, überzeugte er sich davon, daß er mit seinem Partner I. N. Swonow bis Jahresende mindestens 2.000.000 Kubikmeter Gestein ausheben kann. Auf einer Versammlung im Januar sagte er sich:

„In diesem Planjahr fünfzig werden wir nicht elf Jahresnormen erfüllen, wie wir uns verpflichtet hatten, sondern zwölf.“

Im Laufe von fünf Jahren zweimal mehr gegenüber dem Plan zu leisten? Ist denn das möglich? Wenn ja, was sichert dann den Erfolg? Über diese und viele andere Fragen hatte ich mich in Formellen Gesprächen mit ihm über Anissimow traf.

Der Januar 1974 hatte sich für immer in sein Gedächtnis eingepreßt. Die Kommunisten und alle Sowjetmenschen bereiteten sich damals zur würdigen Ehrung des XXIV. Parteitags vor. Auch er, Baggerführer der Verwaltung für mechanisierte Arbeiten im Trust „Lissakowskruostro“, besaß dieses Datum mit wesentlicher Überbietung der Leistungsnormen zu ehren. Er sagte das dem Vorsitzenden des Gewerkschaftskomitees Juri Schachanski, der seine Absicht billigte und ihm recht.

„Also starte die Initiative, Anatoli“.

„Es gibt ja erfahrenere als ich.“

„Das ist es eben, sie sind erfahrener und angesehen“, erwiderte Schachanski.

„Es wird nicht die nötige Wirkung haben. Die Durchsetzungsstärke und um so mehr die zurückgebliebenen werden zurückschrecken.“

Anissimow erwog seine Möglichkeiten und Reserven und willigte ein. Nach einer Woche, als die sozialistischen Verpflichtungen für das erste Jahr und das ganze Planjahr fünfzig übernommen wurden, verkündete er:

che Fünfjahresaufgabe in drei Jahren zu bewältigen.“

Man hatte diese Initiative in der Verwaltung verschiednen aufgenommen. Viele Baggerführer billigten den kühnen Entschluß von Anissimow, die anderen wußten nicht, was er sich dabei an der Steuer des Baggers gekonnt und schon bereit auf darauf, an der Spitze zu liegen.

Den Wettbewerb ergingen zehn Besetzungen ein, auch die anderen blieben nicht abseits stehen - sie orientierten sich über die geschäftlichen Erfahrungen der Aktivistin und besselten sich. Im Laufe des Jahres belegte Anissimows Besetzung den ersten Platz nur einmal. Anzahlung ging es nicht in Ordnung war. Zusammen mit seinem Gehilfen Ija Swonow teilte er die Zeit äußerst rationell ein und nutzte jede Arbeitsminute, wobei sich die Arbeit ohne Unterbrechung und sich nicht überanstrengt. Wie erzielt er eine solche Leistung?

Ihn qualten Zweifel, wie er handeln sollte. Schwegen und auf die Lösung warten oder gar offen nach der Sache, die er verfolgte. In der Meinung er von dem Rivalen M. Ist. Er hat aber keine schlüssigen Beweise, und man kann ihn falsch verstehen.

Auf einer Versammlung, wo die Ergebnisse des Arbeitswettbewerbs für den vorhergehenden Monat ausgewertet wurden, bat Anissimow um Wort. Aufgeregt äußerte er seinen Verdacht, daß er hätte auch nicht verschleudern, daß der angesehene Baggerführer ein böswilliger Disziplinverletzer ist.

„Wie kann man Höchstleistungen erzielen, wenn man stundenlang stillesitzt“, fragte er. „Schleife Blicke, Schamieren. Alles mußte Anissimow in den paar Monaten erleben.“

Eine Sonderkommission stellte später fest, daß es zu verlässlichen Berichterstattungen über die Planerfüllung kam und nicht nur bei M.

Anissimow atmete erleichtert auf und setzte sich wieder ans Steuer des Baggers. Nun wurde die Leistung nicht nach Augenmaß bestimmt, sondern genau für jeden Tag, und es wurde ein genaues Organ nach einem paar Monaten erleben.“

Anfang 1976 beschloß Anatoli Anissimows Besetzung die Leistung des neunten Planjahr fünfzig zu verankern, d. h. elf Jahresalls in fünf Jahren zu leisten. Nicht alle haben das ernst genommen. Die einen versicherten, daß hier etwas nicht stimme, die anderen glaubten einfach nicht, daß man dies in fünf Jahren leisten könnte. Es kam eine Kommission aus der Zweigstelle Rudny des Forschungsinstituts „Kasortie“ hinzu. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter forschten lange und

gewissenhaft, studierten Verfahren und Methoden der Arbeitsorganisation in der mechanisierten Komplexproduktion. Es wurde eine ausführliche Karte der Arbeitsprozesse erarbeitet, in der alles genau berechnet war. Die Mitarbeiter der Zweigstelle kamen zu dem Schluß, daß die Baggerschicht ihre Aufgaben durch rationelle Nutzung der Arbeitszeit und hohes berufliches Können zweieinhalb überbiete.

Um die Arbeitszeit am rationellsten zu nutzen, nehmen der Baggerführer und sein Gehilfe täglich eine vorübergehende Besichtigung des Baggers vor, um die Ursachen von Unregelmäßigkeiten und verlängert die Reparaturintervalle dreif- bis viermal.

Der Erfolg der Baggerbesetzung hängt eng zusammen mit der der rechtzeitigen und einwandfreien Ingegnieur-technischen Vorbereitung der technischen Unterlagen und von dem vorhergehenden Zustand der Arbeitsauftragskarten ab.

Bereits im März 1978 berichteten Anissimow und Swonow darüber, daß sie die Fünfjahresaufgabe überboten hatten. Weiterhin beschleunigten sie das Tempo noch mehr. Sie erzielten wieder den Rekord zweieinhalb Fünfjahresplan.

Die Neuerer mußten viel Energie und Schöpfer-tum aufbringen, um den Brigadenvorvertrag beim Gesteinabbau auszuwandern. In der ersten Hälfte des Jahres 1978 wurde dies in der Praxis eingeführt und ergibt in hohen Höheffektivität. In jeder Schicht werden zweieinhalb bis drei Solls bewältigt.

In den Verpflichtungen für das zehnte Planjahr fünfzig sind folgende Punkte: die Verlebung des Titels „Besetzung hoher Effektivität und Arbeitsqualität“ zu rufen; 1.000 Tonne Trosse und 10 Tonne Brennstoff und Schmierstoffe zu sparen.

„Wir haben unser Wort gehalten“, sagt Anatoli Wladimirowitsch. „Die Besetzung hat den Titel, um den sie rang, erhalten; sie spart mehr Materialien ein als die anderen. Schon im vergangenen Anissimow allgemeine Anerkennung, Anatoli Wladimirowitsch wird in Lissakowsk sehr geschätzt. Dies ist ein Beispiel für die Stadtpartei-Komitee und Deputierter des Stadtsowjets.“

Er ist Inhaber des Ordens des Roten Arbeitabanners, des Ehrenplakette des Republikministers für Bau- und Schwerindustrie und des Ordens der Gewerkschaften der Branche und wurde ins Goldene Ehrenbuch der Kasachischen SSR eingetragen.

Das Jahr 1980 und mit ihm auch das zehnte Planjahr fünfzig sind für Anatoli Anissimow wie auch alle Sowjetmenschen werden die Ergebnisse ihrer Arbeit aus. Er arbeitete gewerhaft und leistete vieles in fünf Jahren zu leisten. Nicht alle haben das ernst genommen. Die einen versicherten, daß hier etwas nicht stimme, die anderen glaubten einfach nicht, daß man dies in fünf Jahren leisten könnte. Es kam eine Kommission aus der Zweigstelle Rudny des Forschungsinstituts „Kasortie“ hinzu. Die wissenschaftlichen Mitarbeiter forschten lange und

Willy KLUGE

Gebiet Kustanai

Bericht- und Wahlversammlungen in den Parteiorganisationen

Den Forderungen entsprechend

Die Parteiorganisation der Mittelschule von Shurawjowka, Rayon Marinowka, ist mit ihrem MLG-Kollegium die zahlreichsten Kommunisten kommen die Schüler 100prozentig mit. Die Absolventen des vorigen Jahres erzielte eine Goldmedaille, jetzt studiert sie an einer pädagogischen Hochschule. Die Besere Arbeitsleistungen hat die Schülerparteiorganisation „Shurawjowka“, 48 Absolventen des vorigen Jahres bekamen zusammen mit dem Abiturientenzeugnis Facharbeiterbriefe als Traktorenisten. Die Erfahrungen des Kollektivs in der Arbeitszeit, die Produktion und Erziehung der Produktion und Erziehung entspricht jedoch nicht ganz den Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU. Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ sowie anderen Dokumenten.

Das Parteikomitee stellte ungenügende Fortschritte an den Kommunisten P. Motylewski, der das Gewerkschaftskomitee leitete, und die Gewerkschaftsorganisation blieb dabei, bereits von vielen wichtigen Taten.

Die Versammlung hat die Arbeit des Parteibüros im Ganzen als befriedigend gewertet und einen Beschluß gefasst, dem dem Kollektiv des Kollektivs die würdigen Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans festgelegt sind.

wurden die Erfahrungen der Lehrer N. Posnjakowa, N. Strelbizkaja, N. Kostjukowa und W. Katronow studiert. Die Lehren-Kommunisten kommen die Schüler 100prozentig mit. Die Absolventen des vorigen Jahres erzielte eine Goldmedaille, jetzt studiert sie an einer pädagogischen Hochschule. Die Besere Arbeitsleistungen hat die Schülerparteiorganisation „Shurawjowka“, 48 Absolventen des vorigen Jahres bekamen zusammen mit dem Abiturientenzeugnis Facharbeiterbriefe als Traktorenisten. Die Erfahrungen des Kollektivs in der Arbeitszeit, die Produktion und Erziehung der Produktion und Erziehung entspricht jedoch nicht ganz den Forderungen des XXV. Parteitags der KPdSU. Über die weitere Verbesserung der ideologischen, politischen und Erziehungsarbeit“ sowie anderen Dokumenten.

Das Parteikomitee stellte ungenügende Fortschritte an den Kommunisten P. Motylewski, der das Gewerkschaftskomitee leitete, und die Gewerkschaftsorganisation blieb dabei, bereits von vielen wichtigen Taten.

Die Versammlung hat die Arbeit des Parteibüros im Ganzen als befriedigend gewertet und einen Beschluß gefasst, dem dem Kollektiv des Kollektivs die würdigen Ehrung des XXVI. Parteitags der KPdSU und des XV. Parteitags der Kommunistischen Partei Kasachstans festgelegt sind.

Leonid SEDELNIKOW

Gebiet Zelinograd



Das Programm für das 10. Planjahr fünfzig in der Fertigung von Versuchsmechanismen beläuft sich im Alma-Ata Experimentalarwerk der wissenschaftlichen Produktionsvereinigung „Kasse Komexhanssalja“ auf 580.000 Rubel. Neulich überprüfte das Kollektiv des Werks seine Verpflichtungen und beschloß, in diesem Planjahr fünfzig Erzeugnisse für den Bedarf der Landwirtschaft für 5.750.000 Rubel zu produzieren.

Martin Leinweber (im Bild) leitet 19 Jahre lang die Brigade der kommunistischen Arbeit am Vorrichtungsbau bereits im Juni dieses Jahres erfüllt.

Foto: Viktor Krieger

Die Sache geht weiter

Ferdinand Schneider ist im 59. Lebensjahr. Der hagere, mittelgroße Mann ist äußerlich nicht allzuadelig. Jedoch im Kollektiv, das Major, viele Jahre leitet, erwarb er sich hohes Ansehen, nicht nur durch seine große Ingegnieurverfahren, sondern auch durch seinen festen Willen, die Sache zu tun, die er tut. In dem er arbeitet, wobei die Partei einen auch immer schickt, muß man sich der Sache ganz hingeben, muß man geschäftlich arbeiten, so daß es nicht besser getan werden könnte. Das ist seine Meinung, und dieser Regel ist er seit dem Anfang seiner Arbeitsbiographie treu. In den drei schwarzen Kriegsjahren - von 1942 bis 1944 - arbeitete Ferdinand am Bau des Tscheljabinsk Hüttenkombinats. Danach 12 Jahre in Kholmsk. Später kam er mit seiner Mutter nach Kellerau. Hier wohnt er jetzt schon fast ein Vierteljahrhundert.

1963 begann Schneider in einer Zwischenkolchos-Bauorganisation zu arbeiten, zuerst als Normierer und dann wurde er Chef der Abteilung für Planung und Produktionsleistung. Einige Zeit war er auch Chefingenieur. Man hatte seine guten organisatorischen Fähigkeiten und Verantwortlichkeit in der Arbeit, sein Verhalten, schnell Kontakt zu Menschen zu finden, erkannt. 1972 wurde er Vorsitzender der Zwischenkolchos-Bauorganisation des Rayons.

Zu jener Zeit schaffte diese Organisation nicht immer, die Plan- und Arbeitsproduktivität war niedrig, die Kaderfluktuation groß. Diese Probleme und viele andere, darunter auch soziale, aufgaben der ganzen Größe vor der neuen Leitung. Gemeinsam man an die Lösung, stützte sich auf die Partei, Gewerkschafts- und Komsovolorganisationen nach einem halben Jahr.

Die Sache geht weiter

erhält der größte Teil der Bauarbeiter Prämien für das Quartal, weil der Plan der Inbetriebnahme der Objekte erfüllt worden war.

In den vergangenen acht Jahren wurde der Umfang der Bauarbeiten in der Organisation um 70 Prozent - von 1,3 Millionen Rubel im Jahr auf 2,3 Millionen Rubel. Auch die Arbeitsproduktivität stieg um 8 Prozent im 10. Planjahr fünfzig. In diesem Jahr beträgt ihr Wachstum im Vergleich zum vorigen schon 9 Prozent.

Auch die Kaderfluktuation hat sich bedeutend verringert, weil die Sorge um die Menschen in dieser Bauorganisation zu einem Hauptanliegen geworden ist.

In den letzten zwei Jahren wurden zehn Wohnungen gebaut und jetzt werden noch zwei Zwölf-familienhäuser errichtet. In den meisten Häusern ist Zentralheizung.

Man kann nicht behaupten, daß schon alle Probleme gelöst

sind. Noch 30 Menschen warten auf Wohnungen, weil die Arbeitsproduktivität nicht zwei, sondern die Zwischenkolchos-Bauorganisation des Rayons ist noch immer gezwungen, Baubrigaden zu mieten. Jedoch weiß man hier, wie diese Aufgabe zu lösen sind, und folglich werden sie gelöst.

Im Rayon Kellerau gibt es gegenwärtig nicht einen Kolchos, in dem die Bauorganisation „Meshkolchos“ nicht zwei, sondern mehr Objekte ausgeführt hätte. Ebenso im Rayonzentrum. Auf einem der Objekte arbeitet Ferdinand Schneiders jüngerer Sohn, Viktor als Brigadier. Mit 23 Jahren ist er schon ein erfahrener Bauarbeiter. Schon vor dem Armeedienst arbeitete er auf den Baustellen, und nach dem Demobilisierung kehrte er wieder hierher zurück. Gegenwärtig bereitet Viktor sich auf die Aufnahme am Bautechnik vor. Die von Schneider senior begonnene Sache wird fortgesetzt, und allem Anschein nach - erfolgreich.

Alexander WINDHOLZ

Gebiet Kokschetaw

